

Evangelische Leseordnung

In der Evangelischen Kirche gibt es für jeden Sonntag eine vorgeschriebene Leseordnung aus der Bibel.

Sie besteht aus der **Epistel, dem Evangelium, einem Wochenpsalm und dem Predigttext.**

Diese feststehenden Stücke sind jeweils für 6 Jahre festgeschrieben, einem sog. Perikopenjahr und wiederholen sich dann im 7. Jahr. Man spricht daher von Perikopenreihen, die durchgezählt werden: Perikopenreihe 1, Perikopenreihe 2 usw. bis es dann nach der Perikopenreihe 6 wieder mit der Perikopenreihe 1 nach 7 Jahren neu anfängt. Diese biblischen Texte sind von einer Theologenkommision ausgewählte Texte. Diese Ordnung soll gewährleisten, dass sowohl unabkömmliche wichtige biblische Texte gelesen werden und weiterhin bekannt bleiben, aber auch unbekanntere Texte zu Wort kommen können.

Bei der **Neuordnung der Perikopenreihe vor 2 Jahren** wurden ein Fünftel der biblischen Texte ausgetauscht. Künftig werden in evangelischen Gottesdiensten beispielsweise mehr Texte aus dem Alten Testament zu hören sein, sowie mehr Texte, in denen Frauen eine wichtige Rolle spielen. Das neue Perikopenbuch ist eine Überarbeitung der bisherigen Ordnung von 1978. Ihre Ursprünge reichen bis ins Mittelalter zurück

Evangelische Leseordnung für den OSTERSONNTAG

Wochenspruch:

„Jesus Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offenbarung 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied: EG 105 **erstanden ist der heilig Christ**

Epistel: 1. Korinther 15,1-11

Evangelium: Lukas 24,13-35

Die Botschaft von Jesu Auferstehung

161 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

GEBET

Lasst uns beten:

Zu Ostern bist Du über Deine Grenzen

gehoben worden

von Gottes Hand.

Geheimnisvoll.

Und mit der einen Absicht,

uns für das Leben stark zu machen.

Uns Weite und Licht zu schenken,

wenn wir selbst an Grenzen kommen.

Mitten im Leben

und auch im Sterben.

Gottes Hand hebt aus den Tiefen heraus.

Wir staunen darüber und leben davon.

Amen.